



GREEN MOOD

by agrotropic

FERIEN-DESTINATION: BLUMESIEN

Tropisches Schnittgrün kombiniert mit heimischen Blüten ist das Schirmchen auf dem Cocktail, wenn es um Ferienflair geht. Gekonnt in Szene gesetzt, braucht es keine Südseeinsel, um zu Hause zu chillen.

Es grünt so grün, wenn Tropenpflanzen grünen: In den heimischen vier Wänden ist Natur angesagt. Das kann im Garten, im Home-Office oder auf dem Balkon sein – einfach überall, wo das Zuhause den Extrakick Grünappeal braucht. Immergrüne Freude garantiert der Mix aus Heimisch und Tropen. Wenn lila Orchideen auf gestreifte Drachenbaumblätter treffen, sich Sonnenblumen fürs dunkle Bronzerot der Keulenlilie entflammen oder blutrote Ranunkeln dem Kroton seine farbigsten Seiten entlocken, ist Inselfeeling angesagt. So geht Seychillen!

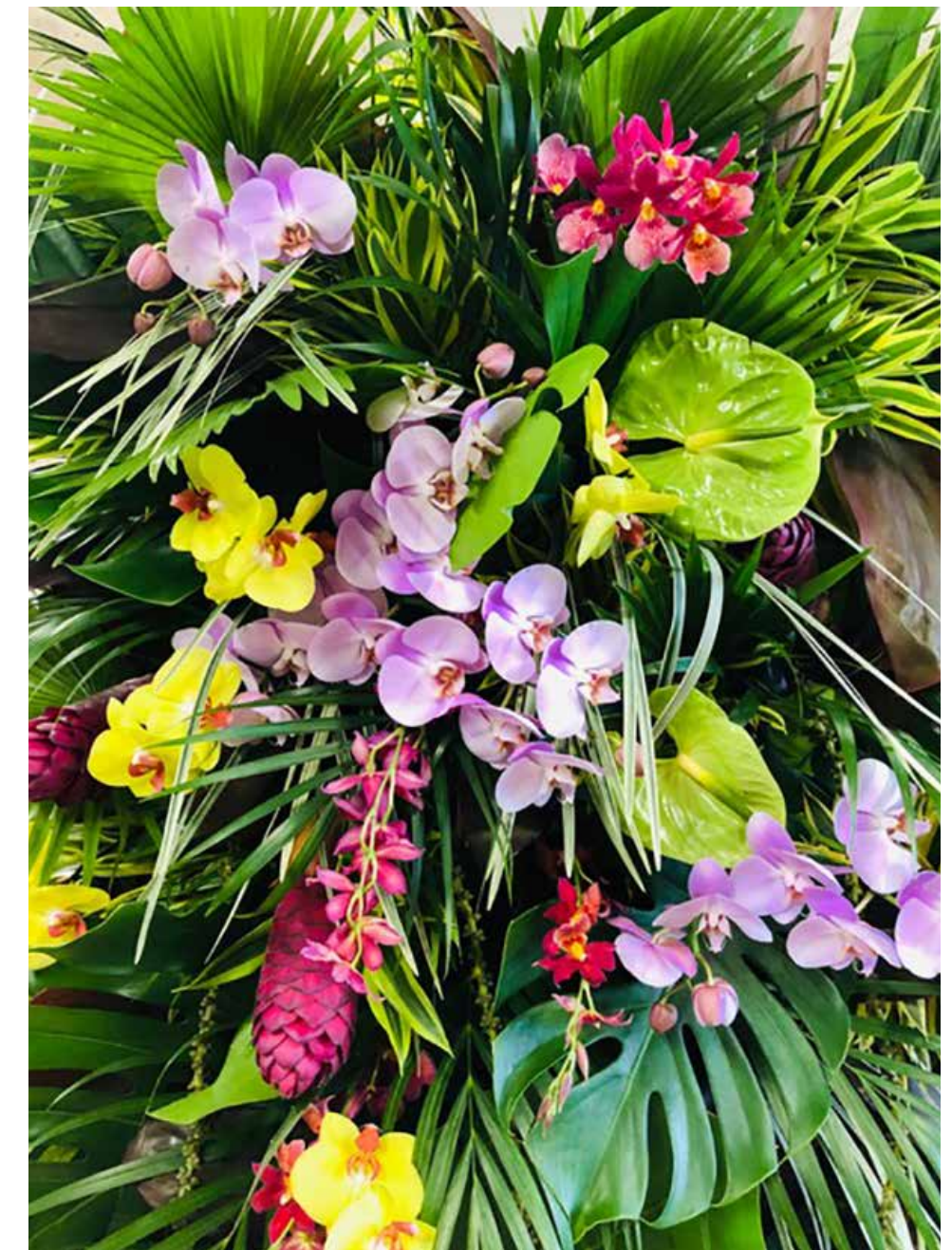
IN DER HEIMAT DES TROPENGRÜNS

Woher kommt das Laub von Drachenbaum, Keulenlilie oder Kroton eigentlich? Wir gehen auf Spurensuche in Sri Lanka, der Heimat des tropischen Grüns.

Lena Farm, Distrikt Kurunegala, Sri Lanka: Tropiflora-Mitarbeiter Rangî Thilakarathna



huscht mit einem Schmetterlingsnetz durch Reihen aus Livistonia-Palmen. Da, eine Heuschrecke! Zack, ist sie eingefangen. Rangî ist



stolz, weil sie sehr flink sind. «Das war die zwanzigste heute», sagt er.

Integrierter Pflanzenschutz muss sein – ein ganzheitlicher Ansatz

Warum geht ein Mitarbeitender von Tropiflora auf Heuschrecken-Pirsch, und das zur Monsun-Hitze? Da Tropiflora gemäss integriertem Pflanzenschutz produziert, geht man ohne chemische Pestizide gegen sie vor – das heisst von Hand und mit Schmetterlingsnetz. Dies ist aufgrund des langen Generationszyklus von Heuschrecken von bis zu 12 Monaten sehr effizient. Der dicke Chitinpanzer der Insekten macht sie von Natur aus resistent gegen jegliche Spritzbehandlung. Gegen

andere Schädlinge kommen Produkte auf Neembaumöl-Basis, Knoblauch oder Seifenemulsionen zum Einsatz. Bewässert wird wassersparend via Tröpfchenbewässerung aus einem Reservoir. Da die Farmen sogar eigene Wetterstationen haben, sind Bewässerungs- und Erntezyklen in Abhängigkeit zum Wetter perfekt planbar. Alles zum Wohle der Pflanzengesundheit. Insgesamt verfügt Tropiflora über 25 Hektaren Anbaufläche in drei verschiedenen Klimazonen. Die unterschiedlichen Klimata haben den Vorteil, den Pflanzen das jeweils beste Klima zu bieten – ein Kerngedanke des integrierten Pflanzenschutzes. Als Folge sind sie robust, wüchsig – und kerngesund.



EIN PIONIER FÜR SCHNITTGRÜN AUS SRI LANKA

Schnittgrün aus Sri Lanka, das macht neugierig. Priyantha Kumara, General Manager von Tropiflora, hat unsere brennendsten Fragen beantwortet.



Tropiflora hatte ich diverse Positionen inne: im Marketing, als Manager für Forschung und Entwicklung und heute als Geschäftsführer. Am Anfang bestand meine Hauptaufgabe in der Qualitätssicherung und darin, die benötigten Mengen zu organisieren. Ich trage immer noch die Verantwortung für die Qualität, da es das Hauptziel von Tropiflora ist, die besten Produkte zu liefern, um die höchste Kundenzufriedenheit zu erhalten.

Stimmt es, dass es auf Sri Lanka Regenwürmer gibt, die einen Meter lang werden?

Das ist richtig. Sri Lanka besitzt ganz generell eine reiche Bodenfauna. Deswegen achten wir besonders auf die Bodengesundheit. Wir kompostieren die Grünabfälle aus der Produktion und Verarbeitung und verteilen den entstandenen Humus wieder auf den Feldern. Gegen bodenbürtige Schaderreger oder Unkrautsamen gehen wir mit Heissdampf anstelle von Chemie vor, was viel schonender für die Bodenlebewesen ist.

1980 wurde Tropiflora als Pionier für Schnittgrün aus Sri Lanka gegründet.

Wie hat sich das Unternehmen seitdem weiterentwickelt?

Unser erster Betrieb wurde 1980 in der Nähe von Kandy im zentralen Hochland mit anfangs sieben Mitarbeitenden gegründet. Mit der Steigerung der Produktion und des Exports kamen weitere Mitarbeitende sowie zusätzliches Land hinzu. 1985 gründeten wir unsere zweite Farm. Sie hat ein natürliches Reservoir zum Sammeln und Speichern von Regenwasser. Dank ihr konnten wir sowohl die Produktion als auch den Export weiter steigern und damit den Dorfbewohnern mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Unsere dritte Farm wurde 2017 ins Unternehmen aufgenommen. Heute beschäftigen wir 170 Mitarbeitende und kultivieren auf insgesamt 25 Hektaren.

Auf welche Errungenschaft sind Sie besonders stolz?

Das sind viele! Allen voran steht sicher die Fairtrade-Zertifizierung durch Max Havelaar 2004 und Global Gap seit 2013. Tropiflora wurde bei den «Presidential export awards», die vom sri-lankischen Amt für Exportförderung organisiert werden, in den letzten zwei aufeinanderfolgenden Jahren als der umsatzstärkste Betrieb im Schnittgrünanbau ausgezeichnet. Das freut uns sehr.

Guten Tag Herr Kumara, wie geht es Ihnen heute?

Mir geht es blendend, danke!

Seit wann arbeiten Sie für Tropiflora, was genau ist Ihre Tätigkeit?

Ich kam 1993 zu Tropiflora, direkt nach Abschluss meines Agronomie-Studiums – also schon vor einer ganzen Weile (lacht). Während meiner 28-jährigen Karriere bei



Ist es nicht immer wieder faszinierend, wie aus einst kleinen, zarten Pflänzchen imposante Palmen heranwachsen? Ob frisch oder getrocknet, gross oder klein, sie sind immer ein Blickfang.



Saftiges Grün aus Sri Lanka

Wo faire und ökologische Prinzipien gelebt werden, sind zu 100 Prozent Fairtrade-zertifizierte Produkte das Ergebnis. Auf den Tropiflora-Farmen in Sri Lanka wird das seit vielen Jahren gelebt. Neemöl oder Seifenemulsionen sind das eine, Reservoirs für Regenwasser das andere. Aber Tropiflora macht noch mehr, um in Einklang mit Mensch und Natur zu produzieren. Als Massnahme gegen bodenbürtige Pilze kommen Produkte auf Basis von Trichoderma sp. zum Einsatz. Dieser Nützlingspilz ist dafür bekannt, das pflanzliche Wachstum zu fördern und die Pflanzen zu stärken. Eine akkurate Pflanzenkontrolle ist Pflicht, ebenso aufwendige Ernte- und Verpackungsprozesse. Und natürlich wird das tropische Grün erst geschnitten, wenn es in optimalem Zustand ist, also jung, schön und saftig.

Mit dem Botanical Style punkten

Für florale Arrangements bildet tropisches Grün den perfekten Rahmen. Es ist langlebig, vielseitig einsetzbar und braucht wenig Pflege. Durch gekonnten Einsatz verleiht es dem Bouquet Volumen und Struktur und lässt die Blütenfarben leuchten. Die Blätter können je nach Gusto frisch, trocken oder gemischt verwendet werden. Und da sie sich sehr gut trocknen lassen, eröffnet sich ein weiterer kreativer Spielraum im angesagten Botanical Style. Farblich angesprüht, sind sie im Nu zum Hingucker geworden. Und wer nur ein einzelnes Blatt ins Gebinde einfügt, kann ganz aufs Ass «Klasse statt Masse» setzen.

Auch in der Hotel- und Eventumgebung macht das tropische Grün stets eine gute Figur: Selbst nach einem rauschenden Hochzeitsfest kommt es am nächsten Morgen auf dem Frühstückstisch wieder tafrisch daher.

Mit freundlicher Unterstützung von Beck AG

